

Vorneweg

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Vorbereitung für die vorliegende Nummer der „Lauenburgischen Heimat“ haben wir unser Redaktionsteam erweitert. Wir freuen uns, dass Lukas Schaefer, Leiter der Archivgemeinschaft Schwarzenbek, unsere redaktionelle Arbeit künftig unterstützen wird.

Vom mittelalterlichen Merkvers bis zum digitalen Werkverzeichnis umspannen die Themen unseres aktuellen Heftes fast sieben Jahrhunderte regionaler Geschichte.

Möglicherweise noch weiter zurück reicht die Geschichte der Feldsteinmauern an Lauenburgischen Kirchhöfen, mit denen sich Claudia Tanck in unserem ersten Beitrag beschäftigt. Lange Zeit sind diese das Bild vieler Dörfer prägenden Elemente in der Forschung nur wenig beachtet worden. Mit den Sanierungsmaßnahmen der jüngeren Zeit sind die Feldsteinmauern aber verstärkt in den Blick der Bauforschung gerückt worden. Fragen der Energieerzeugung stehen aktuell weit oben auf der Agenda. Auch in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg, als wichtige Kohlefördergebiete für die Energieversorgung Deutschlands ausfielen, wurden Alternativen gesucht. Vor diesem Hintergrund sind auch der Bau des Schaalsee-Kanals und des Kraftwerks bei Farchau zu sehen, wie der Aufsatz von Hansjörg Zimmermann deutlich macht.

Die ehemalige Domprobstei am Domhof in Ratzeburg ist vor Kurzem umfassend und vorbildlich saniert worden. Für die Eigentümer des Hauses hat Julia M. Schmidt aus diesem Anlass eine Geschichte des Hauses verfasst, die wir in einer verkürzten Fassung in diesem Heft wiedergeben. Den Schwerpunkt ihrer Darstellung bildet der im Rahmen der Baumaßnahme freigelegte Deckenbalken, dessen Inschriften bemerkenswerte Zeugnisse nicht nur der Hausgeschichte sind.

Dass unsere Friedhöfe nicht nur Orte des Abschiednehmens, der Trauer und der sehr persönlichen Erinnerung an die Verstorbenen sind, sondern Zeugnis ablegen von unserer Kultur und Geschichte, belegt der Beitrag von Ingolf Breese. Die akribische Recherche klärt einige Ungewissheiten, die bislang über den Schwarzenbeker Grab- bzw. Gedenkstätten für Kriegsgefangene sowie Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter lagen. Hartwig Fischer berichtet über zwei Projekte, die jüngst in Ratzeburg umgesetzt worden sind. Auf Initiative der Ratzeburger Bezirksgruppe unseres Vereins wurden im vergangenen Jahr zwölf Informationstafeln im Stadtgebiet aufgestellt, die über die zahlreichen kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten Ratzeburgs Auskunft geben.

Außerdem hat der „Ratzeburger Gold-Achter“, der viele Jahre in der Eingangshalle der Kreissparkassenzentrale in Ratzeburg zu sehen war, einen neuen Platz in der Ratzeburger Stadtbücherei gefunden. Der Umzug bietet Anlass, die herausragenden Erfolge im Rudersport, die mit dem Namen der Inselstadt verbunden sind, Revue passieren zu lassen.

Im Forum setzt sich zunächst Bernd Ulrich Hucker mit der Frage auseinander, ob der in einer westfälischen Quelle erwähnte „Tilo dictus Ulen-
spegel“ ein herzoglicher Stadtvogt in Mölln gewesen sei.

Dann stellt Hans-Werner Kuhlmann das im Juni der Öffentlichkeit präsentierte digitale Verzeichnis des plastischen Werks Karlheinz Goedtkes vor. Der den meisten als Bildhauer bekannte Künstler hat über Jahrzehnte vor allem in Schleswig-Holstein die Kunst im öffentlichen Raum stark geprägt und ist besonders im Kreis Herzogtum Lauenburg mit zahlreichen Arbeiten vertreten.

Abschließend geben Beiträge von Claudia Tanck, Jana M. Schmidt und Lukas Schaefer Einblick in ihre jeweiligen Archive.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Christian Lopau, Dr. Anke Mührenberg,

Dr. Lukas Schaefer, Jana Margarete Schmidt